

24 MAR 2005

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
22. April 2004 (22.04.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/034246 A2

(51) Internationale Patentklassifikation: G06F 3/12

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/007438

(22) Internationales Anmeldedatum:
9. Juli 2003 (09.07.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
102 45 527.9 30. September 2002 (30.09.2002) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme
von US): OCE PRINTING SYSTEMS GMBH [DE/DE];
Siemensallee 2, 85586 Poing (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): NEMMAIER,
Christoph [DE/DE]; Schloss-Berg-Str. 16, 81549

München (DE). SIPPEL, Helmut [DE/DE]; Friedrich-Engels-Bogen 5, 81735 München (DE). DREXLER, Hubert [DE/DE]; Hochriesstrasse 16, 84416 Taufkirchen (DE).

(74) Anwälte: SCHAUMBURG, Karl-Heinz usw.; Schaumburg, Thoenes & Thurn, Postfach 86 07 48, 81634 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): JP, US.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR).

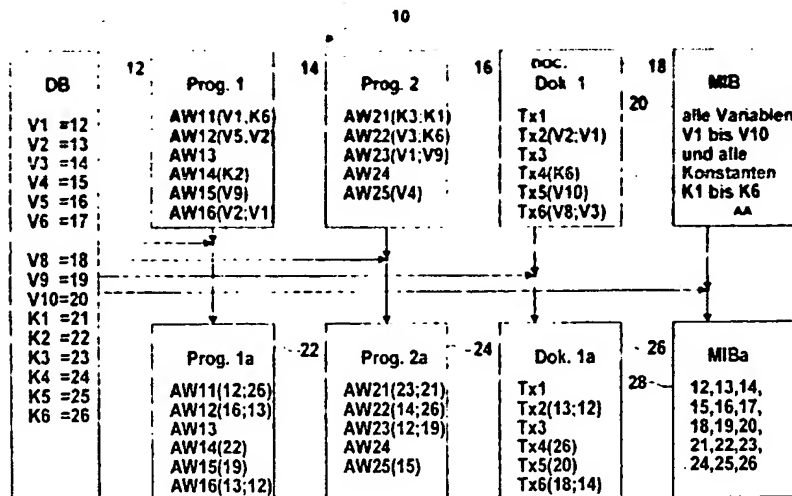
Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: METHOD AND DEVICE FOR THE AUTOMATIC GENERATION OF PROGRAM CODE, DOCUMENTATION TEXT AND MANAGEMENT INFORMATION BASES USING THE DATA OF A DATABASE

(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUR AUTOMATISCHEN ERZEUGUNG VON PROGRAMMCODE, DOKUMENTATIONSTEXT UND MANAGEMENT INFORMATION BASES MITTELS DATEN EINER DATENBANK



AA... ALL VARIABLES V1 TO V10 AND ALL CONSTANTS K1 TO K6

(57) Abstract: The invention relates to a device and a method for managing at least one data object of an electrographic printer or copier. At least the data (V1=12) of a data object is stored in a database (12). An identification (V1) is assigned to the data object. At least one first source text (14), which contains the identification (V1) of the data object is generated. A second source text (22) is generated from the first source text (14), whereby at least the identification (V1) of the data object is replaced at least by part of the data that is stored in the database (12) for said data object (V1).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2004/034246 A2



(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung und ein Verfahren zum Verwalten mindestens eines Datenobjektes eines elektrografischen Druckers oder Kopierers. Mindestens die Daten (V1=12) eines Datenobjektes sind in einer Datenbank (12) gespeichert. Dem Datenobjekt ist eine Kennung (V1) zugeordnet. Es wird mindestens ein erster Quelltext (14) erstellt, der die Kennung (V1) des Datenobjektes enthält. Aus dem ersten Quelltext (14) wird ein zweiter Quelltext (22) erzeugt, wobei zumindest die Kennung (V1) des Datenobjektes zumindest durch einen Teil der in der Datenbank (12) zu diesem Datenobjekt (V1) gespeicherten Daten ersetzt wird.

10/528988

JC17 Rec'd PCT/PTO 24 MAR 2005

Beschreibung

Verfahren und Vorrichtung zur automatischen Erzeugung von
Programmcodes, Dokumentationstext und Management Informati-
5 on Bases mittels Daten einer Datenbank

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Verwalten mindes-
tens eines Datenobjektes eines elektrografischen Druckers
oder Kopierers sowie eine Vorrichtung zum Verwalten min-
10 destens eines Datenobjektes. Bei elektrografischen Drucker-
kern oder Kopierern, insbesondere bei elektrografischen
Hochleistungsdruckern und Hochleistungskopierern mit einer
Druckleistung von größer 50 Blatt DIN A4 pro Minute sind
eine Vielzahl von Datenobjekten zum Steuern des Druckers
15 oder Kopierers erforderlich. Die Steuereinheiten solcher
Drucker und Kopierer enthalten einen Programmcodes, der
durch die jeweilige Steuereinheit zum Steuern des Druckers
oder Kopierers abgearbeitet wird. Die Datenobjekte, insbe-
sondere die Variablen und Konstanten, werden beim Erstel-
20 len des Programmcodes in diesen oder in den Quelltext, aus
dem der Programmcodes erzeugt wird, eingefügt. Bei bekann-
ten Hochleistungsdruckern sind die einzelnen Steuereinhei-
ten und Baugruppen über mindestens ein druckerinternes
Netzwerk miteinander verbunden. Die Verwaltung und Admi-
25 nistrierung der Steuereinheiten und Netzwerkkomponenten
erfolgt z.B. mit Hilfe des sogenannten Simple Network
Management Protocol (SNMP).

Zum Verwalten und Administrieren wird vorzugsweise eine
30 sogenannte Management Information Base (MIB) genutzt. Eine
Management Information Base enthält Datenbestände, mit
deren Hilfe ein Netzmanagementsystem alle zu verwaltenden
Objekte, z.B. Steuereinheiten, Peripheriegeräte, Server,
Hubs, Bridges, Router und weitere Komponenten im Netzwerk
35 verwaltet. Diese Datenbestände enthalten auch Datenobjekte
der Druckersteuerung, wie z.B. Konstanten und Variablen.

Ferner wurden zu bekannten Druckern und Kopierern Dokumentationen, wie z.B. Servicehandbücher und Datenblätter, erstellt, die ebenfalls Datenobjekte der Steuereinheiten des Druckers oder Kopierers enthalten. Ein Abgleich dieser
5 Daten war sehr aufwendig, wobei insbesondere bei Änderungen von Programmteilen sowie bei verschiedenen Auslieferständen desselben Hochleistungsdruckertyps bzw. Kopierertyps jeweils alle verwendeten Variablen und Konstanten in den Programmmodulen sowie in der Dokumentation überprüft
10 und gegebenenfalls angepasst werden müssen. Zum Netzmanagement musste ebenso die Management Information Base angepasst werden. Dabei traten häufig Fehler auf, insbesondere dadurch, dass einzelne Datenobjekte nicht korrekt geändert worden sind. Die daraus resultierenden fehlerhaften Ein-
15 stellungen von Einstellparametern des Druckers oder Kopierers führten zu mangelhaften Druckerzeugnissen sowie zu einer verminderten Standzeit von einzelnen Druckerkomponenten und Verbrauchsmaterialien.

20 Aus der englischsprachigen Übersetzung der Zusammenfassung der Patentanmeldung JP 2002259103 A ist ein Druckmanagementsystem zum Verwalten von Druckprotokollen bekannt. Das Druckmanagementsystem enthält einen Server, der von einem Client bei jedem ausgeführten Druckauftrag einen Proto-
25 kolleintrag sowie von einer Datenbank (Management Information Base) in voreingestellten Zeitabständen Daten erhält, wobei die Datenbank Informationen zur Netzwerkverwaltung eines gespeicherten Druckauftrags oder mehrerer gespeicherter Druckaufträge eines Netzwerkdruckers enthält. Der
30 Server erzeugt eine Liste mit Protokolleinträgen aus den Daten der Datenbank und den vom Client übertragenen Protokolleinträgen.

Ferner wurde im Prüfungsverfahren der parallelen deutschen
35 Patentanmeldung 102 45 527.9 vor dem Deutschen Patent- und Markenamt auf das Dokument: „Stewart, B.: Definitions of

Managed Objects for Parallel-printer-like Hardware Devices, April 1992 [online], verfügbar im Internet: URL: <http://www.kblabs.com/lab/lib/rfc1300/rfc1318.txt.html>", recherchiert am 15. April 2003 verwiesen.

5

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren und eine Vorrichtung zur Verwaltung von Datenobjekten eines elektrografischen Druckers oder Kopierers anzugeben, durch das bzw. durch die auf einfache Art und Weise Fehler beim
10 Abgleich der Datenobjekte vermieden werden.

Diese Aufgabe wird durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den abhängigen Patentansprüchen
15 angegeben.

Durch ein Verfahren zur Verwaltung von Datenobjekten eines elektrografischen Druckers oder Kopierers mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 wird erreicht, dass die Daten
20 des Datenobjektes in der Datenbank geändert werden und dass die geänderten Daten sehr einfach durch die Kennung in den Quelltext übernommen werden können. So kann das erfindungsgemäße Verfahren z.B. sehr einfach von einer Datenverarbeitungsanlage ausgeführt werden, die den ersten
25 Quelltext nach der Kennung des Datenobjektes durchsucht und durch Daten des Datenobjektes ersetzt, die in der Datenbank gespeichert sind, wodurch die Datenverarbeitungsanlage automatisch den zweiten Quelltext erzeugt. Der zweite Quelltext enthält dann exakt die Daten, die aktuell
30 in der Datenbank zu dem Datenobjekt gespeichert sind. Damit ist sichergestellt, dass bei einer Änderung der Daten des Datenobjektes auf einfache Art und Weise ein zweiter Quelltext erstellt wird, in dem die Daten des ersten Datenobjektes an jeder Stelle des zweiten Quelltextes
35 entsprechend dem Datenstand der Datenbank aktuell sind. Insbesondere Variablen und Konstanten sowie Ein-

stellparameter lassen sich dadurch sehr einfach in der Datenbank verwalten und gegebenenfalls ändern.

5 Gemäß einem zweiten Aspekt der Erfindung können die in der
Datenbank gespeicherten Datenobjekte zum Erzeugen weiterer
Quelltexte genutzt werden. So können mit Hilfe der Daten-
bank mehrere Programmcodes für Steuereinheiten des Dru-
ckers, die Dokumentation und die Betriebsanleitung des
10 Druckers sowie eine Management Information Base mit exakt
denselben Datenobjekten erzeugt werden, wodurch Fehler und
widersprüchliche Angaben über Einstellparameter, Variablen
und Konstanten verhindert werden.

15 Ein dritter Aspekt der Erfindung betrifft eine Vorrichtung
zur Verwaltung von Datenobjekten eines elektrografischen
Druckers oder Kopierers. In einem ersten Speicherbereich
sind mindestens die Daten eines Datenobjektes gespeichert.
Dem Datenobjekt ist eine Kennung zugeordnet. In einem
zweiten Speicherbereich ist ein erster Quelltext gespei-
20 chert, der die Kennung des Datenobjektes enthält. Die
Vorrichtung erzeugt aus dem ersten Quelltext einen zweiten
Quelltext, bei dem zumindest die Kennung des Datenobjektes
durch die Daten des Datenobjektes ersetzt sind.

25 Durch diese Vorrichtung muss bei einer Änderung von Daten-
objekten, z.B. bei einer Änderung einer Variablen oder
einer Konstanten, nicht mehr wie beim Stand der Technik
ein Quelltext nach diesen Datenobjekten durchsucht werden
und jedes dieser Datenobjekte gegebenenfalls mehrfach
30 geändert werden, sondern es wird nur noch das Datenobjekt
in der Datenbank geändert. Anschließend wird aus dem sel-
ben Quelltext wiederholt ein zweiter Quelltext erzeugt,
der dann die aktualisierten Daten des Datenobjektes ent-
hält. Fehler können so vermieden werden. Insbesondere wenn
35 diese Datenobjekte in mehreren Quelltexten enthalten sind,
werden Unstimmigkeiten in den zweiten Quelltexten und
zwischen mehreren Quelltexten, in denen dieselben Datenob-

jekte enthalten sind, auf einfache Art und Weise vermieden. Aufwendige Korrekturen der Quelltexte sind nicht mehr erforderlich.

5 Zum besseren Verständnis der vorliegenden Erfindung wird im Folgenden auf das in den Zeichnungen dargestellte bevorzugte Ausführungsbeispiel Bezug genommen, das an Hand spezifischer Terminologie beschrieben ist. Es sei jedoch
10 darauf hingewiesen, dass der Schutzbereich der Erfindung dadurch nicht eingeschränkt werden soll, da derartige Veränderungen und weitere Modifizierungen an der gezeigten Vorrichtung und/oder dem Verfahren sowie derartige weitere Anwendungen der Erfindung, wie sie darin aufgezeigt sind, als übliches derzeitiges oder künftiges Fachwissen eines
15 zuständigen Fachmanns angesehen werden. Die Figuren zeigen Ausführungsbeispiele der Erfindung, nämlich:

Figur 1 ein Blockschaltbild zum Erzeugen von Programmmodulen, einem Textdokument und einer Management
20 Information Base gemäß der vorliegenden Erfindung; und

Figur 2 eine Darstellung eines Ausgabefensters eines Programmmoduls zum Verwalten von Datenobjekten
25 sowie zur Verwaltung von Objekten mit Hilfe eines Netzmanagementsystems.

In Figur 1 ist ein Blockschaltbild eines Systems 10 zum Erzeugen von Programmmodulen 22, 24 einer Dokumentation 26
30 sowie einer Management Information Base 28 gezeigt. Datenobjekte sind in einer Datenbank 12 gespeichert. Die Datenobjekte umfassen Variablen V1 bis V10 und Konstanten K1 bis K6. In der Datenbank sind zu den Datenobjekten insbesondere die Größe, der Typ, der Name, die Position innerhalb einer Datenobjektstruktur, die Schreib- und Lesezugriffe, die Maßeinheit, die Grenzwerte, die Speicherposition des Datenobjekts in einem nichtflüchtigen Speicher,
35

der Zahlenwert, der Rücksetzwert, eine Wertetabelle und/oder Funktionsaufrufe zur Behandlung des Datenobjektes enthalten. In Figur 1 ist sowohl den Variablen V1 bis V10 als auch den Konstanten K1 bis K6 jeweils ein Zahlenwert zugeordnet. Die Bezeichnung V1 bis V10 sowie K1 bis K6 dient als Kennung des jeweiligen Datenobjektes. Bei anderen Ausführungsbeispielen können aber auch andere Zeichenfolgen als Kennung genutzt werden.

10 Für eine erste Steuereinheit des Druckers wird mit Hilfe einer ersten Programmierumgebung ein Quelltext 14 eines ersten Programms mit mehreren Anweisungen AW11 bis AW16 z.B. in einer Programmiersprache wie C++, Java oder Delphi von einem Programmierer erstellt. Anstatt die Zahlenwerte der Variablen V1 und der Konstanten K6 direkt in die Anweisung AW11 des Quelltextes 14 einzufügen, wird die Kennung der Variablen V1 und der Konstanten K6 in die Anweisung AW11 eingefügt. Die Anweisung AW12 enthält statt der Zahlenwerte der Datenobjekte V5 und V2 die Kennungen V5 und V2. Die Anweisung AW13 enthält kein Datenobjekt. Die Anweisung AW14 enthält statt des Zahlenwertes des Datenobjektes K2 die Kennung K2. In der Anweisung AW15 ist die Kennung V9 statt des Zahlenwertes des Datenobjektes V9 eingefügt. Die Anweisung AW16 des ersten Quelltextes 14 umfasst die Kennungen V2 und V1.

Aus dem Quelltext 14 des ersten Programms wird vorzugsweise mit Hilfe einer Datenverarbeitungsanlage ein zweiter Quelltext 22 erstellt. Zum Erzeugen des zweiten Quelltextes 22 aus dem ersten Quelltext 14 werden die Kennungen der Variablen V1 bis V10 sowie die Kennungen der Konstanten K1 bis K6 durch Daten, d.h. durch die Zahlenwerte der Variablen ersetzt, die zu den Datenobjekten V1 bis V10 und K1 bis K6 in der Datenbank 12 gespeichert sind. Die Datenverarbeitungsanlage greift auf die in der Datenbank 12 gespeicherten Daten über eine Datenbankschnittstelle zu. Eine solche Schnittstelle ist z.B. die ODBC-Schnittstelle.

Je nach Kennung des Datenobjektes kann die Kennung durch den kompletten Datensatz des Datenobjektes oder nur durch Teile des Datensatzes des Datenobjektes V1 bis V10; K1 bis K6 ersetzt werden.

5

Im Ausführungsbeispiel nach Figur 1 enthält jeder Datensatz zum einfachen Verständnis nur den Zahlenwert und die Kennung des Datenobjekts. Der zweite Quelltext 22 enthält somit Anweisungen AW11 bis AW16, die anstatt den Kennungen V1 bis V9, K2, K6 die in der Datenbank 12 zu diesen Kennungen V1 bis V9, K2, K6 gespeicherten Zahlenwerte 12 bis 26 ersetzt. Die Anweisung AW11 enthält somit die Zahlenwerte 12 und 26, die Anweisung AW12 die Zahlenwerte 16 und 13, die Anweisung AW14 den Zahlenwert 22, die Anweisung AW15 den Zahlenwert 19 und die Anweisung AW16 die Zahlenwerte 13 und 12. Der Anweisung AW13 war bereits im Quelltext 14 keine Kennung zugeordnet, so dass dieser Anweisung AW13 im zweiten Quelltext 22 kein Zahlenwert aus der Datenbank 12 zugeordnet worden ist.

20

Ein dritter Quelltext 16 eines zweiten Programms enthält Anweisungen AW21 bis AW25. Die Anweisung AW21 enthält die Datenobjekte K1 und K3, die Anweisung AW22 die Datenobjekte V3 und K6; die Anweisung AW23 die Datenobjekte V1 und V9 sowie die Anweisung AW25 das Datenobjekt V4. Auf gleiche Weise wie bereits für den ersten Quelltext 14 beschrieben, wird aus dem dritten Quelltext 16 des zweiten Programms ein vierter Quelltext 24 erzeugt, der die Anweisungen AW21 bis AW25 des dritten Quelltextes 16 enthält, wobei die Kennungen der Datenobjekte V1 bis V9, K1 bis K6 durch die zu diesen Kennungen V1 bis V9, K1 bis K6 in der Datenbank 12 gespeicherten Zahlenwerte ersetzt worden sind. Dadurch enthält die Anweisung AW21 die Zahlenwerte 23 und 21, die Anweisung AW22 die Zahlenwerte 14 und 26, die Anweisung AW23 die Zahlenwerte 12 und 19 sowie die Anweisung AW25 den Zahlenwert 15. Die Anweisung AW24 enthielt bereits im dritten Quelltext 16 keine Kennung, so

dass im vierten Quelltext 24 die Anweisung AW24 keinen Zahlenwert eines Datenobjektes der Datenbank 12 enthält.

Ein fünfter Quelltext 18 ist ein mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms erstelltes Textdokument, das ein Service- und Wartungshandbuch sowie technische Daten des Druckers enthält. Das Textdokument enthält Textblöcke Tx1 bis Tx6, wobei der Textblock Tx2 Kennungen V2 und V1, der Textblock Tx4 die Kennung K6, der Textblock Tx5 die Kennung V10 und der Textblock Tx6 die Kennungen V8 und V3 enthält. Die Textblöcke Tx1 und Tx3 enthalten keine Kennungen. Aus dem Quelltext 18 des Textdokuments wird in gleicher Weise wie für die Quelltexte 14 und 16 der Programme 1 und 2 beschrieben ein sechster Quelltext 26 erzeugt, der die Textblöcke Tx1 bis Tx6 enthält, wobei die Kennungen V1 bis V10, K6 durch die zu diesen Kennungen in der Datenbank 12 gespeicherten Zahlenwerte ersetzt worden sind. Der Textblock Tx2 des zweiten Quelltextes 26 enthält somit die Zahlenwerte 13 und 12, der Textblock Tx4 den Zahlenwert 26, der Textblock Tx5 den Zahlenwert 20 sowie der Textblock Tx6 die Zahlenwerte 18 und 14.

Ein siebenter Quelltext 20 enthält Daten einer sogenannten Management Information Base (MIB). Die Management Information Base enthält Datenbestände, mit deren Hilfe ein Netzmanagementsystem z.B. mit Hilfe des Simple Network Management Protocols (SNMP) alle zu verwaltenden Objekte, wie z.B. Steuereinheiten des Druckers, im Netzwerk des Druckers eingebundene Server, Rechner, Hubs, Bridges und Router verwaltet. Eine solche Management Information Base ist somit immer dann zweckmäßigerweise vorzusehen, wenn die Steuereinheiten des Druckers über ein Netzwerk miteinander verbunden sind, wobei im Drucker sowie außerhalb des Druckers mehrere miteinander gekoppelte Netzwerke vorgesehen sein können. Die Management Information Base ist somit eine Informationsbasis bzw. eine Datenbank zum Verwalten von Netzelementen, wobei die Steuereinheiten und Software-

module sowie Datenobjekte in der Management Information Base als Netzelemente geführt werden. Die Netzelemente sind aber auch mit dem Drucker verbundene weitere Datenverarbeitungsanlagen und Steuereinheiten. Mit Hilfe einer
5 solchen Management Information Base kann jeder Drucker auch von einem weit entfernt angeordneten Wartungscomputer überwacht werden, wenn dieser Wartungscomputer über ein Netzwerk, z.B. über das Internet, mit dem Drucker verbunden ist. Die Management Information Base ist ein Abbild
10 der wichtigsten oder aller Variablen und anderer Datenobjekte des Druckers, wobei die Datenobjekte in der gleichen Baumstruktur angeordnet sind, wie die Steuereinheiten im Drucker organisiert sind, in denen sie gespeichert sind oder von denen sie verwaltet werden.

15 In der Management Information Base sind weitere Informationen, wie Grenzwerte, eine physikalische Einheit, ein Beschreibungstext der Variablen, die Größe der Variablen sowie die Art der Variablen enthalten. Diese Informationen
20 sind mit Hilfe einer geeigneten Software darstellbar, die z.B. eine grafische Benutzeroberfläche auf einer Anzeigeeinheit erzeugt. Mit Hilfe einer solchen Oberfläche können die aktuellen Zahlenwerte der Datenobjekte ausgelesen und neue Zahlenwerte eingegeben werden, die dann zur jeweiligen
25 Steuerung übertragen und als neuer Zahlenwert der Variablen oder des Datenobjektes gespeichert werden. Die Oberfläche, mit der die Management Information Base angezeigt wird, dient als sogenannter SNMP-Sub-Agent, der von einem durch einen zentralen Verwaltungsrechner bereitgestellten
30 SNMP-Agenten auf die Steuereinheiten des Druckers zugreift. Die in einer Steuereinheit gespeicherten und verwalteten Variablen können weiter in Funktionsblöcke untergliedert werden, um die Variablen leichter und übersichtlicher verwalten zu können.

35 Variablendefinitionen in Quelltexten von Programmmodulen, z.B. Variablendefinitionen für Programmiersprachen wie

Delphi oder C++, können auch automatisch mit Hilfe von Skripten aus den in der Datenbank 12 gespeicherten Daten erzeugt werden, die den einzelnen Variablen zugeordnet sind. Solche Skripte können z.B. mit einer Skriptsprache wie mit der Skriptsprache Pearl erzeugt werden. Weiterhin sind in der Datenbank Informationen zur Position der Steuereinheit im Netzwerk gespeichert, der das jeweilige Datenobjekt V1 bis V10, K1 bis K6 zugeordnet ist, wodurch die physikalische Netzwerkstruktur der Steuereinheiten bzw. der Netzelemente in der Management Information Base nachgebildet werden kann. Somit ist eine einfache und übersichtliche Verwaltung der Variablen und der Steuerungen mit Hilfe der Management Information Base möglich. Insbesondere bei einer baumartigen Anordnung der Steuerungen ist eine solche übersichtliche Management Information Base erforderlich, um Wartungs- und Einstellungsarbeiten überhaupt mit vertretbarem Aufwand durchführen zu können.

In der Datenbank 12 können auch Variablen für andere Drucker oder Kopierer enthalten sein, wobei dann z.B. durch ein Datenbankfeld die Zuordnung zum jeweiligen Drucker im Datensatz der jeweiligen Variablen enthalten ist. Mit Hilfe von Datenfiltern können dann z.B. für die Management Information Base die Datenobjekte V1 bis V10, K1 bis K6 einfach ermittelt werden, die in die Management Information Base für den jeweiligen Drucker übernommen werden sollen. In gleicher Weise kann eine Zuordnung der Datenobjekte V1 bis V10, K1 bis K6 zu den jeweiligen Programmmodulen 14, 16, 22, 24 mit Hilfe von Informationen erfolgen, die in den Datensätzen der Datenobjekte in der Datenbank 12 enthalten sind.

In Figur 2 ist eine grafische Benutzeroberfläche zum Darstellen und Verwalten von Management Information Bases gezeigt. Bei der Darstellung der Management Information Base nach Figur 2 sind die Netzelemente und Datenobjekte in der gleichen baumartigen hierarchischen Struktur als

Verzeichnisse und Verzeichniseinträgen dargestellt, wie die Netzelemente und Datenobjekte im Netzwerk des Druckers angeordnet sind. Der in Figur 2 dargestellte Verzeichnis- und Dateibaum enthält im Bereich 34 alle Steuereinheiten als Verzeichnisse und die Variablen als Einträge in den Verzeichnissen der Steuereinheiten.

Ein erster zentraler Teil 30 der Management Information Base ist durch internationale Normung der Management Information Base vorgegeben. Eine weitere Untergliederung im Bereich 32 ist durch eine interne Organisation der Firma Océ Printing Systems erfolgt. In dem Unterverzeichnis ops wurde ein Verzeichnis für eine Druckersteuerungs-Management-Information-Base mit der Bezeichnung deMib erzeugt. Alle weiteren Unterverzeichnisse und Einträge in dieser Druckersteuerungs-Management-Information-Base wurden automatisch aus den Informationen der Datenbank 12 erzeugt. So sind im Unterverzeichnis deHM-Configuration Konfigurationsdatenobjekte enthalten. Im Verzeichnis deHM-FunctionControl sind Daten zur Funktionssteuerung des Hauptmoduls des Druckers enthalten. Im Unterverzeichnis deHM-Status sind aktuelle Einstellwerte enthalten. Im Unterverzeichnis deHM-Diagnostic sind Datenobjekte zur Wartung und Diagnose des Druckers enthalten. Im Verzeichnis deHM-Version ist die Versionsnummer der Management Information Base enthalten. Im Unterverzeichnis deHM-NVRAM sind die Variablen enthalten, die in einem batteriegepufferten RAM-Speicherelement gespeichert sind. Die angeführten Unterverzeichnisse enthalten Datenobjekte und/oder weitere Unterverzeichnisse, in denen die Datenobjekte und/oder Informationen zu den Datenobjekten enthalten sind.

Im Verzeichnis deHM-OutputBins sind diverse Datenobjekte gespeichert. Das Verzeichnis deHM-OutputBins enthält das Unterverzeichnis deHM-OutputBinsTable, das wiederum das Verzeichnis deHM-OutputBinsEntry enthält, in dem die Vari-

ablen deHM-OutputBinsIndex und deValidOutputBin gespeichert sind. Zu diesen beiden Datenobjekten sind jeweils Eigenschaften anzeigbar, die im zugehörigen Datensatz in der Datenbank 12 enthalten sind, aus dem der jeweilige
5 Eintrag in der Management Information Base erzeugt worden ist. In den anderen genannten, in den weiteren dargestellten sowie in weiteren nicht dargestellten Verzeichnissen sind eine Vielzahl von Datenobjekten enthalten, die Variablen und Konstanten sowie weitere Datenobjekte enthalten.
10 Einzelne Variablen können dabei auch Wertetabellen enthalten oder auf Funktionen oder Prozeduren von Programmelementen verweisen, die beim Aufruf der Variable abgearbeitet werden oder aus denen der aktuelle Wert dieser Variable durch Abarbeiten der Prozedur oder der Funktion ermittelt
15 telt wird.

Im Feld 36 der in Figur 2 dargestellten Bedienoberfläche ist eine Netzwerkadresse des Druckers eingestellt, zu der die Zuordnung der in dem Baum der Management Information
20 Base enthaltenen Variablen eindeutig ist. Diese Netzwerkadresse ist eine IP-Adresse gemäß dem Internet Protokoll. Der Bereich 34 der Management Information Base ist für alle Drucker gleicher Bauart identisch.

25 Mit Hilfe einer Registerkarte, die mit Hilfe eines Reiters 38 aktiviert wird, wird eine Oberfläche angezeigt (nicht dargestellt), in der die Management Information Bases ausgewählt werden können, die in dem in der Figur 2 dargestellten Management Information Base-Verzeichnisbaum
30 halten sein sollen. Mit dem Reiter 40 wird eine grafische Benutzerschnittstelle eines Programms zum Kommunikations- test zu einem Netzwerkteilnehmer, z.B. zu einem mit dem Netzwerk verbundenen Drucker, aufgerufen.

35 Obgleich in den Zeichnungen und in der vorhergehenden Beschreibung ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel aufgezeigt und detailliert beschrieben ist, sollte dies als

rein beispielhaft und die Erfindung nicht einschränkend
angesehen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nur das
bevorzugte Ausführungsbeispiel dargestellt und beschrieben
ist und sämtliche Veränderungen und Modifizierungen, die
5 derzeit und künftig im Schutzzumfang der Erfindung liegen,
geschützt werden sollen.

Bezugszeichenliste

	10	System
	12	Datenbank
5	14, 16, 22, 24	Programmquelltexte
	18, 26	Dokumentationstexte
	20, 28	Management Information Base
	30	vorgegebener Bereich MIB
	32	interne Struktur MIB
10	34	Struktur MIB-Druckersteuerung
	36	Netzwerkadresse des ausgewählten Druckers
	38	Auswahl der angezeigten MIB
	40	Auswahl Kommunikationstest
15	Aw11 bis Aw25	Anweisungen
	Tx1 bis Tx6	Textelemente

Ansprüche

1. Verfahren zum Verwalten mindestens eines Datenobjekts eines elektrofotografischen Druckers oder Kopierers, bei dem mindestens die Daten eines Datenobjekts in einer Datenbank (12) gespeichert werden, dem Datenobjekt eine Kennung (V1) zugeordnet wird, mindestens ein erster Quelltext (14) erstellt wird, der die Kennung (V1) des Datenobjekts enthält, aus dem ersten Quelltext (14) ein zweiter Quelltext (22) erzeugt wird, wobei die Kennung (V1) des Datenobjekts durch zumindest einen Teil der dem Datenobjekt in der Datenbank (12) gespeicherten Daten (V1=12) ersetzt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Datenobjekt eine Variable (V1 bis V10) und/oder eine Konstante (K1 bis K6) enthält.
3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mit Hilfe des zweiten Quelltextes (22) ein Programmcode zum Abarbeiten in einer Steuereinheit des Druckers oder Kopierers erzeugt wird.
4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Quelltext (22) und/oder ein aus dem zweiten Quelltext (22) erzeugtes Programmmodul ein Maschinenprogrammmodul ist.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Quelltext (22) ein Textdokument (26) ist.
6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Textdokument (26) eine Bedienungsanleitung, ein Servicehandbuch und/oder technische Beschreibung des Druckers oder Kopierers ist.
7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Quelltext (22) eine Management Information Base (28) ist oder mit Hilfe des zweiten Quelltextes (22) eine Management Information Base (28) erzeugt wird, mit deren Hilfe die Steuereinheiten und Baugruppen des Druckers verwaltet werden.
8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf die in der Datenbank (12) gespeicherten Daten über eine standardisierte Anwendungsschnittstelle, insbesondere über eine ODBC-Schnittstelle, zugegriffen wird.
9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest der erste Quelltext (14) ein in einer Skriptsprache erstelltes Skript ist, wobei der zweite Quelltext (22) mit Hilfe des Skripts aus den in der Datenbank (12) enthaltenen Daten erzeugt wird.
10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest der erste Quelltext (14) in der Skriptsprache Perl erstellt wird.

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass die Daten des Datenobjektes die Größe, den Typ, den Namen, die Position innerhalb einer Datenobjektstruktur, die Schreib-/Leserechte, die Einheit, die Grenzwerte und/oder Funktionsaufrufe zur Behandlung des Datenobjekts enthalten sind.
12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass mehreren Datenobjekten dieselbe Kennung (V1) zugeordnet wird, und dass die Kennung im ersten Quelltext (14) durch die Daten mehrerer Datenobjekte ersetzt wird.
13. Vorrichtung zum Verwalten mindestens eines Datenobjekts eines elektrofotografischen Druckers oder Kopierers,

mit einem ersten Speicherbereich, in dem mindestens die Daten eines Datenobjekts gespeichert sind, wobei dem Datenobjekt eine Kennung (V1) zugeordnet ist,

mit einem zweiten Speicherbereich, in dem mindestens ein erster Quelltext (14) gespeichert ist, der die Kennung (V1) des Datenobjekts enthält,

wobei die Vorrichtung aus dem ersten Quelltext (14) einen zweiten Quelltext (22) erzeugt, bei dem die Kennung (V1) des Datenobjekts durch zumindest einen Teil der zu diesem Datenobjekt gespeicherten Daten ersetzt sind.

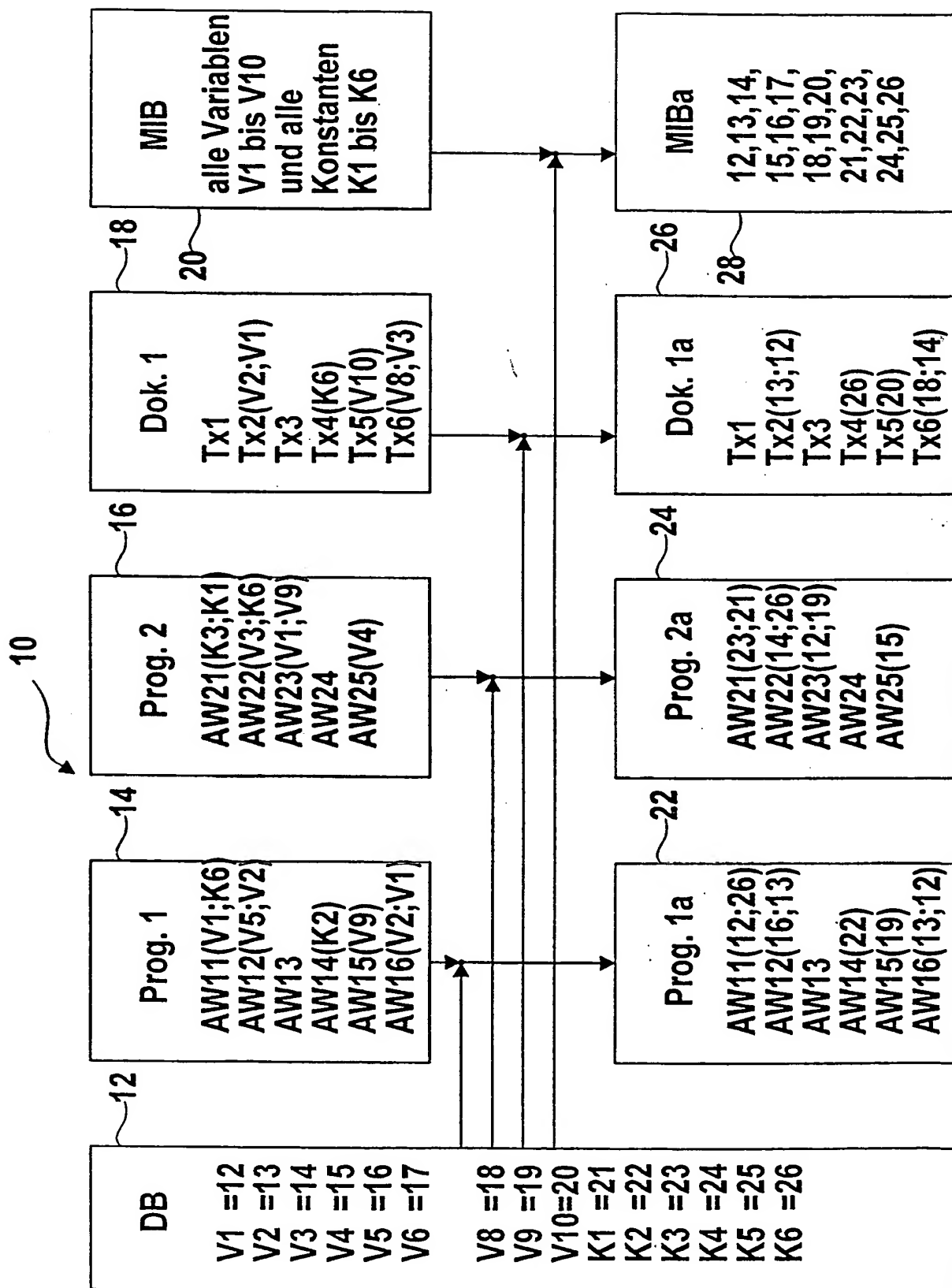
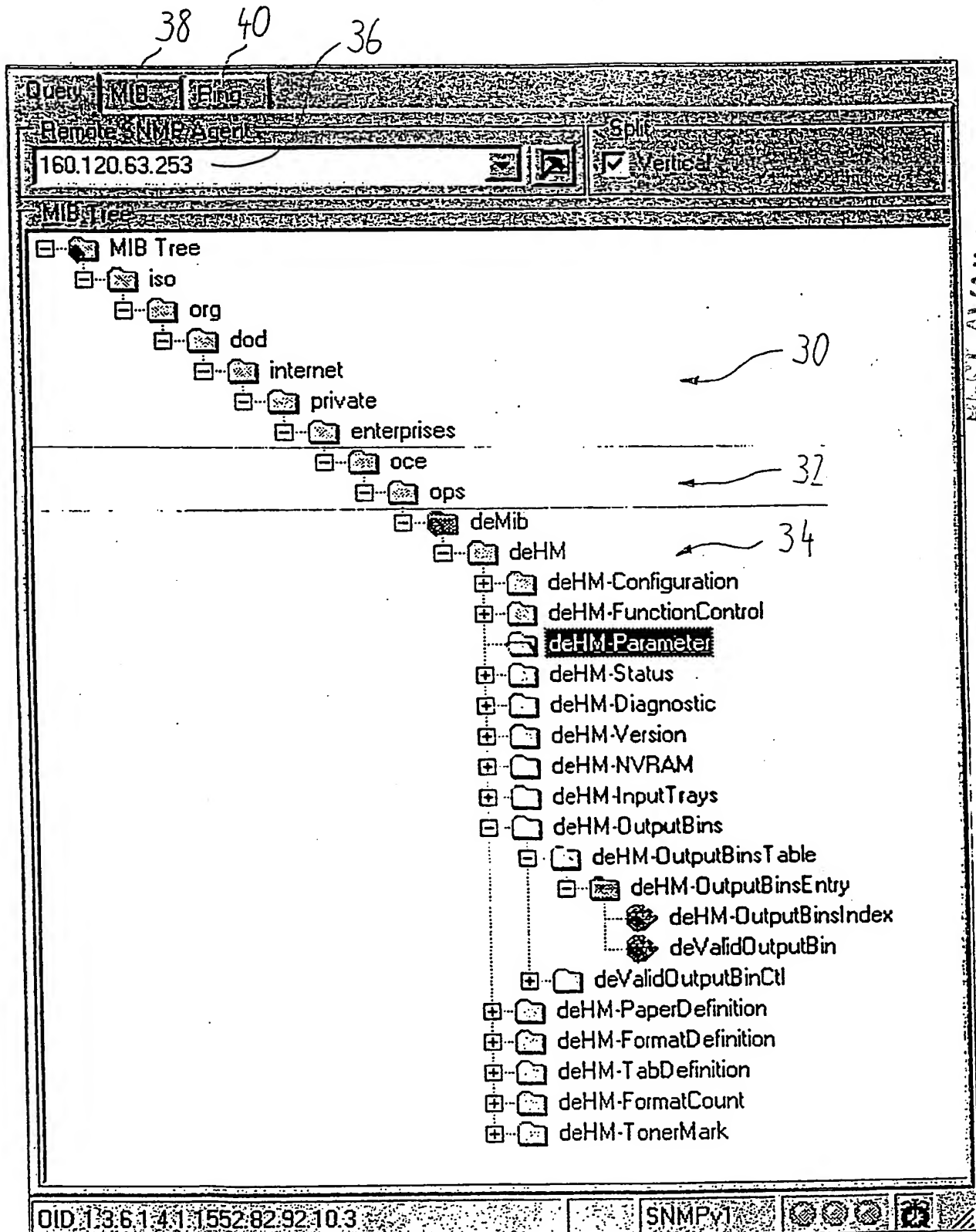


Fig. 1



BEST AVAILABLE COPY

Fig. 2

24 MAR 2005

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
22. April 2004 (22.04.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/034246 A3

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: H04L 12/24,
G06F 9/44, 15/177

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/007438

(22) Internationales Anmeldedatum:
9. Juli 2003 (09.07.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
102 45 527.9 30. September 2002 (30.09.2002) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme
von US): OCE PRINTING SYSTEMS GMBH [DE/DE];
Siemensallee 2, 85586 Poing (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): NEMMAIER,
Christoph [DE/DE]; Schloss-Berg-Str. 16, 81549

München (DE). SIPPEL, Helmut [DE/DE]; Friedrich-Engels-Bogen 5, 81735 München (DE). DREXLER, Hubert [DE/DE]; Hochriesstrasse 16, 84416 Taufkirchen (DE).

(74) Anwälte: SCHAUMBURG, Karl-Heinz usw.; Schaumburg, Thoenes & Thurn, Postfach 86 07 48, 81634 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): JP, US.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR).

Veröffentlicht:

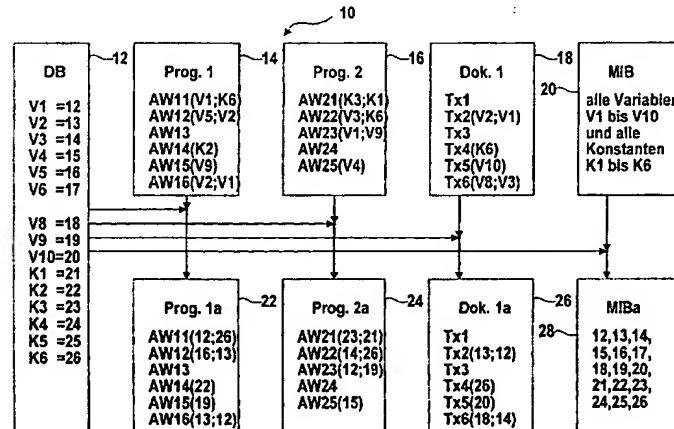
- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen
Recherchenberichts: 3. Juni 2004

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD AND DEVICE FOR THE AUTOMATIC GENERATION OF PROGRAM CODE, DOCUMENTATION TEXT AND MANAGEMENT INFORMATION BASES USING THE DATA OF A DATABASE

(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUR AUTOMATISCHEN ERZEUGUNG VON PROGRAMMCODE, DOKUMENTATIONSTEXT UND MANAGEMENT INFORMATION BASES MITTELS DATEN EINER DATENBANK



(57) Abstract: The invention relates to a device and a method for managing at least one data object of an electrographic printer or copier. At least the data (V1=12) of a data object is stored in a database (12). An identification (V1) is assigned to the data object. At least one first source text (14), which contains the identification (V1) of the data object is generated. A second source text (22) is generated from the first source text (14), whereby at least the identification (V1) of the data object is replaced at least by part of the data that is stored in the database (12) for said data object (V1).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2004/034246 A3



Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung und ein Verfahren zum Verwalten mindestens eines Datenobjektes eines elektrografischen Druckers oder Kopierers. Mindestens die Daten (V1=12) eines Datenobjektes sind in einer Datenbank (12) gespeichert. Dem Datenobjekt ist eine Kennung (V1) zugeordnet. Es wird mindestens ein erster Quelltext (14) erstellt, der die Kennung (V1) des Datenobjektes enthält. Aus dem ersten Quelltext (14) wird ein zweiter Quelltext (22) erzeugt, wobei zumindest die Kennung (V1) des Datenobjektes zumindest durch einen Teil der in der Datenbank (12) zu diesem Datenobjekt (V1) gespeicherten Daten ersetzt wird.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/07438

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 7 H04L12/24 G06F9/44 G06F15/177		
According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC		
B. FIELDS SEARCHED Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 7 H04L G06F		
Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched		
Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used) EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC, IBM-TDB		
C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 832 503 A (MALIK RAJIV ET AL) 3 November 1998 (1998-11-03) abstract column 2, line 13 - line 50 column 3, line 13 - line 47 column 4, line 19 - column 5, line 13; figures 1-6	1-13
X	US 6 286 038 B1 (LUCIANI JAMES VINCENT ET AL) 4 September 2001 (2001-09-04) abstract column 2, line 45 - column 3, line 30 column 4, line 51 - column 5, line 10 figures 2,3,10 column 1, line 25 - line 47 --- -/--	1-13
<input checked="" type="checkbox"/> Further documents are listed in the continuation of box C.		
<input checked="" type="checkbox"/> Patent family members are listed in annex.		
* Special categories of cited documents : *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance *E* earlier document but published on or after the International filing date *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means *P* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed *T* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art *Z* document member of the same patent family		
Date of the actual completion of the International search		Date of mailing of the International search report
8 April 2004		20/04/2004
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Authorized officer
		Wierzejewski, P

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 03/07438

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 6 389 464 B1 (KRISHNAMURTHY SRINI ET AL) 14 May 2002 (2002-05-14) abstract column 3, line 60 -column 5, line 10 column 8, line 62 -column 10, line 58 figures 1,2,30	1-13
A	EP 1 104 131 A (CIT ALCATEL) 30 May 2001 (2001-05-30) abstract	1-13

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/07438

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5832503	A	03-11-1998	AU 702607 B2	25-02-1999
			AU 5183796 A	11-09-1996
			EP 0811284 A1	10-12-1997
			WO 9626588 A1	29-08-1996
			US 6243747 B1	05-06-2001
			US 5872928 A	16-02-1999
US 6286038	B1	04-09-2001	NONE	
US 6389464	B1	14-05-2002	NONE	
EP 1104131	A	30-05-2001	DE 19957251 A1	31-05-2001
			EP 1104131 A2	30-05-2001

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/07438

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 H04L12/24 G06F9/44 G06F15/177		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 H04L G06F		
Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC, IBM-TDB		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 832 503 A (MALIK RAJIV ET AL) 3. November 1998 (1998-11-03) Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 13 - Zeile 50 Spalte 3, Zeile 13 - Zeile 47 Spalte 4, Zeile 19 - Spalte 5, Zeile 13; Abbildungen 1-6	1-13
X	US 6 286 038 B1 (LUCIANI JAMES VINCENT ET AL) 4. September 2001 (2001-09-04) Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 45 - Spalte 3, Zeile 30 Spalte 4, Zeile 51 - Spalte 5, Zeile 10 Abbildungen 2,3,10 Spalte 1, Zeile 25 - Zeile 47 --- -/--	1-13
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen <input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist *Z* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 8. April 2004		Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 20/04/2004
Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Beauftragter Wierzejewski, P

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/07438

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Beitr. Anspruch Nr.
A	US 6 389 464 B1 (KRISHNAMURTHY SRINI ET AL) 14. Mai 2002 (2002-05-14) Zusammenfassung Spalte 3, Zeile 60 -Spalte 5, Zeile 10 Spalte 8, Zeile 62 -Spalte 10, Zeile 58 Abbildungen 1,2,30 -----	1-13
A	EP 1 104 131 A (CIT ALCATEL) 30. Mai 2001 (2001-05-30) Zusammenfassung -----	1-13

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/07438

Im Recherchenbericht angeführtes Patendokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5832503 A	03-11-1998	AU 702607 B2	25-02-1999
		AU 5183796 A	11-09-1996
		EP 0811284 A1	10-12-1997
		WO 9626588 A1	29-08-1996
		US 6243747 B1	05-06-2001
		US 5872928 A	16-02-1999
US 6286038 B1	04-09-2001	KEINE	
US 6389464 B1	14-05-2002	KEINE	
EP 1104131 A	30-05-2001	DE 19957251 A1	31-05-2001
		EP 1104131 A2	30-05-2001